



# Einladung zur 480. Arbeitssitzung

**Termin:** Montag, 4. Dezember 2017  
**Ort:** Zahnärzterhaus Stuttgart, Albstadtweg 9, 70567 S-Möhringen  
**Zeit:** Beginn 19.30 Uhr c.t.  
(Bewertet mit 3 Fortbildungspunkten)

**Thema:** Hygiene, der Stolperstein in der deutschen Versorgungslandschaft  
**Referent:** Prof. Dr. Hajo Grundmann, Freiburg

## Kurzinhalt:

Immer mehr Bakterien entwickeln Resistenzen gegen Antibiotika. Das bedeutet, dass einige Infektionen nur noch sehr unzuverlässig auf eine Therapie mit Antibiotika ansprechen und als Folge medizinisch notwendige Interventionen (wie z.B. Operationen) mit einem zunehmenden Gesundheitsrisiko verbunden sind.

Antibiotikaresistenz stellt daher, auch wenn das Problem eher unsichtbar erscheint, eine weltweit wahrgenommene Gesundheitsbedrohung dar. Daher hat das Thema Antibiotikaresistenz im globalen Diskurs in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und steht inzwischen auch in Deutschland auf einem der ersten Plätze der gesundheitspolitischen Agenda.

Maßnahmen, die zur Kontrolle von antibiotikaresistenten Infektionserregern empfohlen werden, gehen dabei davon aus, dass Selektion und Übertragung von multiresistenten Erregern (MRE) ursächlich für deren Verbreitung verantwortlich sind. Das bedeutet, dass Patienten besonderen Risiken ausgesetzt sind wenn Antibiotika zu lange, zu breit und bei falscher Indikation eingesetzt werden, oder wenn Hygienemaßnahmen nur unzureichend befolgt werden – es also zu Übertragungen zwischen Patienten kommen kann. Ohne Zweifel sind alle diese Konzepte nicht nur plausibel sondern auch empirisch belegt. Für eine systemische und effiziente Prävention reicht es jedoch nicht, von individuellen Leistungsträgern therapeutische Disziplin und Rechenschaft über die Einhaltung von Hygienestandards einzufordern. Angesichts des deutlich erhöhten Kolonisationsdruckes, vor allem durch die Zunahme von Infektionen mit schwer- oder nicht mehr behandelbaren Erregern, verursacht durch eine rapide Verbreitung von sog. Hochrisikoklonen in Süd- und Osteuropa, muss die Belastungsfähigkeit von ganzen Versorgungsketten auf den Prüfstand gestellt werden. Dafür bedarf es einer Neubewertung und Gewichtung der Einflussgrößen, die für die MRE Verbreitung maßgeblich sind. Nur so lassen sich Ausbreitungsszenarien systemisch simulieren und Schwachstellen sektorenübergreifend, d.h. auch an den Schnittstellen der verschiedenen Leistungsträger, ermitteln. Eine solche systemische Sichtweise ist schließlich die Voraussetzung um Intervention innerhalb von Versorgungsnetzen so zu platzieren, damit messbare Verbesserungen für die gesamte deutsche Versorgungslandschaft sichergestellt werden.

## Vita:

Prof. Dr. Hajo Grundmann, Jahrgang 1955, studierte Sinologie, Krankenpflege und Humanmedizin an den Universitäten Bochum und Freiburg. Er spezialisierte sich auf Klinische Tropenmedizin, Medizinische Mikrobiologie und Hygiene & Umweltmedizin, promovierte an der Universität Freiburg und erwarb den MSc in Epidemiologie an der London School of Hygiene. Er arbeitete klinisch als Arzt an Universitätskliniken in Freiburg, Berlin und Nottingham und absolvierte umfangreiche Feldstudien in Taiwan, Venezuela und Tansania. Seit acht Jahren ist er Projektleiter des von der Europäischen Kommission und dem Niederländischen Gesundheitsministerium geförderten europäischen Antimikrobiellen Resistance Surveillance System (EARSS) am Niederländischen Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM). Prof. Dr. Hajo Grundmann ist Leiter des Instituts für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum in Freiburg. Er hat einen Lehrstuhl für Infektionsepidemiologie an der Universität von Groningen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die molekulare Evolution, Epidemiologie, Populationsdynamik und gesundheitliche Auswirkungen aufkommender antimikrobieller Resistenzen und gesundheitsbezogener Infektionen.